

Innovative Ideen fördern

Das Land Salzburg hilft mit gezielten Wirtschaftsförderprogrammen Betrieben dabei, ihre innovativen Ideen und F&E-Projekte erfolgreich umzusetzen.

Das Land Salzburg unterstützt zum Beispiel zusammen mit der Österreichischen Forschungsförderungs-gesellschaft (FFG) Forschungsaktivitäten von Salzburger Betrieben mit einem bereits bewährten Fördermodell. Mit diesem können bis zu 70 Prozent der förderbaren Projektkosten finanziert werden.

140 Projekte wurden bereits gefördert

„Seit Beginn der Innovations- und Forschungsförderkooperation im Herbst 2008 wurden bislang 140 Forschungs- und Entwicklungsprojekte von Salzburger Unternehmen mit insgesamt über 60 Millionen Euro unterstützt“, so Dr. Sebastian Huber, der Leiter der Abteilung Wirtschaft, Forschung und Tourismus des Landes Salzburg. Davon entfallen fast 20 Millionen Euro auf nicht rückzahlbare Zuschüsse und über 40 Millionen auf Darlehen, welche gemeinsam von der FFG und dem Land Salzburg finanziert werden.

Ein erfreulicher Trend zeigt sich bei der Größe der Projekte: Lag das durchschnittlich beantragte Projektvolumen der geförderten Projekte im Jahr 2008 noch bei

334.000 Euro, stieg es 2011 sprunghaft an und liegt seither bei etwas unter einer Million Euro. Die durchschnittliche Förderhöhe lag im Vorjahr bei rund 574.000 Euro je Projekt.

Insgesamt flossen in den FFG-Basisprogrammen im Vorjahr fast 16 Mio. Euro nach Salzburg, mit denen 44 Projekte in 38 verschiedenen Unternehmen gefördert wurden.



Foto: Land Salzburg

Dr. Sebastian Huber, Leiter der Wirtschaftsabteilung des Landes Salzburg: „Mit dem gemeinsamen Fördermodell des Landes Salzburg und der FFG konnten bislang 140 Forschungs- und Entwicklungsprojekte von Salzburger Unternehmen mit über 60 Mio. Euro unterstützt werden.“

Wie Salzburger Betriebe von der Kooperation des Landes Salzburg mit der FFG profitieren können, zeigt ein Innovationsprojekt der Firma TKH-Medical.

Innovationsprojekt SwingMED

Eine modifizierte Möglichkeit, Wirbelsäulenbeschwerden mit

konservativer Therapie zu behandeln, bietet das neue, dynamische Extensionsgerät SwingMED des Unternehmens TKH-Medical. Der Patient wird an speziell gepolsterten Gamaschen, die am Unterschenkel angebracht werden, langsam in die Höhe gezogen. Dabei können drei Positionen der Therapie unterschieden werden: Beckenabhebung, Rumpfabhebung mit Schulterkontakt zur Unterlage und freie Hängelage.

Entwickelt wurde das Gerät in Hallein, wo sich unter Leitung von Norbert Bloos der Sitz des F&E- sowie Produktionsbereichs der in Häselgehr (Tirol) ansässigen Firma TKH-Medical befindet. Das Innovationsprojekt wurde gemeinsam von Land Salzburg und der FFG gefördert.

SwingMED wird als Therapiegerät nicht nur bei akuten oder chronischen Wirbelsäulenproblemen eingesetzt, sondern auch bei Spitzen- und Hobby-Sportlern. Seit kurzem sorgt

SwingMED auch für („Ent“)Spannung in der Top-Hotellerie in ihren Medical-Spa-Wellness-Bereichen.

„Mittlerweile wird die dynamische Extensionstherapie bereits an über 40 Standorten in Österreich, darunter in acht Kurzentren, in Deutschland, Italien, Slowenien, Kroatien und Bulgarien eingesetzt. Mehr als 100.000 Einzelbehandlungen wurden damit inzwischen durchgeführt“, sagt TKH-Medical-Geschäftsführer Thomas Kohler.



Foto: TKH-Medical

Innovationsprojekt: Bei der SwingMED-Therapie von Rückenschmerzen wird eine Extensionswirkung auf die Wirbelsäule mit einer schwingenden Bewegung kombiniert. Infos unter www.swingmed.at.

INFO CORNER

■ Infos zur F&E-Förderung
Abteilung Wirtschaft,
Forschung und Tourismus
des Landes Salzburg
Südtiroler Platz 11,
5010 Salzburg

MMag. Martin Hirscher
Tel. 0662/8042-3786
Mail: martin.hirscher@salzburg.gv.at
www.salzburg.gv.at/wt